



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
office@wbfb-medien.de • www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Was ist eigentlich Respekt?

Vom (manchmal) schwierigen Umgang miteinander



Unterrichtsfilm, ca. 17 Minuten,

Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Fächerübergreifend

Kurzbeschreibung des Films

Respekt wünscht sich jeder. Aber was genau ist mit diesem Wort gemeint? Und wie „funktioniert“ Respekt? Eindrucksvoll spielen Schülerinnen und Schüler zweier 7. Klassen Situationen durch, die Antworten versprechen - die einen im Klassenrat, die anderen, unterstützt durch Theaterpädagogen, anhand von Alltagsszenen. Im Klassenrat wird geübt, wie man die eigenen Bedürfnisse vorträgt und Anliegen verhandelt, ohne sein Gegenüber zu verletzen. Über diese konkreten Beispiele hinaus benennt der Respektforscher Niels van Quaquebeke verschiedene Arten des Respekts und erklärt den Nutzen von Regeln und Gesetzen. Emotional auf den Punkt gebracht wird das Thema durch einen Rap des Hip-Hoppers Seb. Seine Botschaft: „Jeder will fair behandelt werden, mit Respekt. Jeder hat das Recht, ein Mensch zu sein.“

Didaktische Absicht

Durch gegenseitigen Respekt ändert sich viel im Umgang miteinander. Das lässt sich in diesem Film miterleben. Die von der Kamera begleiteten Schülerinnen und Schüler erforschen das spannende Thema mit Engagement und laden zur Identifikation ein. Sie führen vor, wie alltägliche Situationen auf mangelnde Wertschätzung hin überprüft werden können und erkennen: Einfühlung führt zu Verständnis. Durch den Eifer, mit dem sie bei der Sache sind, machen die Jungen deutlich, dass Empathie und Einsatz für respektvolles Verhalten keineswegs „unmännlich“ sind. Das macht Mut. Verschiedene Anregungen - wie zum Beispiel die Einsetzung eines Klassenrats - können direkt für den Schulalltag übernommen werden.

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Exkurs: Wie Kommunikationsprobleme entstehen	S. 11
• Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Hintergrund	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Die Szenen des Unterrichtsfilms	S. 5		
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in drei Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 12 - 14).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird - in Abhängigkeit von den Systemeinstellungen Ihres Rechners - automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils. Auch der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

Die Menüleiste im unteren Bildteil ist auf allen Menüebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Der Unterrichtsplaner ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts. Die gewünschten Arbeitsmaterialien können im Vorwege zusammengestellt, deren Abfolge kann bestimmt und gespeichert werden. Im Unterricht lassen sich die Materialien schnell in der gewünschten Reihenfolge abrufen.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Übersicht Materialien: Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

Internet-Links: Hier finden Sie Links mit weiterführenden Informationen zum Thema.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als PDF-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Fotos, Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als PDF-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm:	
Was ist eigentlich Respekt? Vom (manchmal) schwierigen Umgang miteinander	
1. Schwerpunkt: Jeder will Respekt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
1.1	Respekt: Was bedeutet das?
1.2	Warum brauchen wir Respekt?
2. Schwerpunkt: Konflikte - Bewährungsproben für den Respekt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
2.1	Warum ist es manchmal schwer, anderen Respekt entgegenzubringen?
3. Schwerpunkt: Respekt kann man lernen	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (8:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13/14)	
3.1	Wie sieht respektvolles Verhalten aus?
3.2	Wie kann man respektvollen Umgang üben?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Hintergrund

Im sozialen Miteinander „hakt“ es immer wieder, ja, es muss sogar zu Konflikten kommen. Denn unterschiedliche Interessen, Missverständnisse, Unsicherheiten und Ängste begleiten unsere Kommunikation ebenso wie der Wunsch nach Anerkennung. Selbstwertgefühl und Respekt für andere sind eng miteinander verbunden. Das Verhalten eines jeden bildet dieses Spannungsfeld ab, Umgangsformen sind das Resultat von Erfahrungen.

Nachhaltiges Erlernen guten Sozialverhaltens hängt davon ab, ob die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler in ihrem sozialen Umfeld gemacht haben, berücksichtigt werden. Kommen diese zur Sprache, wird meistens schnell deutlich, dass viele abwertendes Verhalten als „normal“ empfinden und eine Gelegenheit zur Geringschätzung anderer als Position der Stärke erfahren. Wird jedoch das Selbstwertgefühl des Einzelnen gestärkt, fördert das auch seine Fähigkeit zu respektvollem Verhalten. Vor jeder Arbeit am Respektverhalten in der Klasse sollte der Status quo festgestellt werden - auch um kleinere und größere Erfolge zu erkennen und zu würdigen.

Kinder und Jugendliche brauchen eine klare Orientierung; daher sind von Lehrkräften gesetzte Regeln wichtig. Damit die Schülerinnen und Schüler aber auch erleben, wie sehr Respekt das Miteinander verbessert, und ein eigenes Interesse an angemessenen Umgangsformen entwickeln, ist es für sie sinnvoll, sich bewusst mit dem Thema Respekt auseinanderzusetzen und auch eigene Klassenregeln zu formulieren. Sowohl die Klasse als Ganzes als auch jeder Einzelne wird davon profitieren.

Die Szenen des Unterrichtsfilms

1. Intro

Rapper Seb und Musikproduzent Sleepwalker bereiten im Tonstudio die Aufnahme des Rap „Respekt!“ vor. „Du fragst dich, warum Menschen respektlos sind ...“

2. Was fällt dir zu Respekt ein?

In Lübeck sagen die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse der Schule Roter Hahn, was ihnen zu Respekt einfällt: Keinen Streit anfangen, Kleine sollen Respekt vor Großen haben und umgekehrt, beim Begrüßen die Hand geben, Höflichkeit. Der letzte meint, dass ihm Respekt wichtig ist, weil sich sonst alle gegenseitig die Köpfe einschlagen würden. Sie betreten das Theater. Auf der Bühne mimen zwei Schauspieler einen Geschwisterstreit.

3. Arbeit am Refrain

Seb textet: „Jeder will fair behandelt werden, mit Respekt, jeder hat das Recht, ein Mensch zu sein, denk drüber nach, bis du checkst, ohne Respekt zu geben, bleibst du ganz allein.“

4. Ein Familienstreit bahnt sich an

Auf der Bühne ist die Familie beim Abendessen angekommen. Der Bruder neckt die Schwester und springt vom Tisch auf. Die Mutter versucht erfolglos, ihn aufzuhalten. Die Tochter will auf eine Party gehen und versucht auch schnell zu verschwinden. Sie soll aber erst einmal aufessen und sich etwas weniger „Offenherziges“ anziehen.

5. Zwei Arten des Respekts

Der Psychologe und Respektforscher Niels van Quaquebeke kommt am Hamburger Hauptbahnhof an. Er fand heraus, dass man vor allem zwischen zwei Arten von Respekt unterscheiden sollte: Vertikalen Respekt kann man sich verdienen und bekommt dadurch eine Art von Führerschaft. Horizontaler Respekt dagegen fragt: Sehen wir in dem anderen einen Menschen wie auch in uns selbst?

6. Der Familienstreit eskaliert

Auf der Bühne verlangt die Mutter nun von ihrer Tochter, dass sie zu Hause bleibt und nicht auf die Party geht, obwohl sie es ihr versprochen hat. Der Stiefvater wird deutlicher: „Du bleibst hier!“ Die Mutter pflichtet ihrem Mann bei. Die Tochter schreit, dass ihre Mutter keine eigene Meinung habe. Der Stiefvater untersagt ihr, so zu reden. Die Tochter brüllt, dass er ihr nichts zu sagen habe, weil er gar nicht ihr richtiger Vater sei. Die Mutter verpasst der Tochter eine deftige Ohrfeige. Ende der Szene. Jetzt sind die Schülerinnen und Schüler im Publikum gefragt, diese Szene, in der jeder unter dem Streit gelitten und ihn gleichzeitig angeheizt hat, umzuschreiben.

7. Das Klima in der Klasse

Ortswechsel. Die 7d an der Gesamtschule Allermöhe in Hamburg hat Englisch. Die Stunde beginnt mit dem üblichen Durcheinander. Eine Gelegenheit, danach zu fragen, welche Noten die Jugendlichen dem Klima in der Klasse - dem Miteinander - geben würden. Im Moment wäre es eine Drei. Simonas ärgert sich, dass Mitschüler ausgelacht werden, wenn sie Fehler machen, Nadja ist es zu laut und Massud findet es schade, dass die Cliquen nicht miteinander reden. Alles auch Fragen des Respekts und ... Themen für den nächsten Klassenrat.

8. Verhaltensalternativen durchspielen

Im Theater in Lübeck schreiben die Jugendlichen den Familienstreit um. Hierfür denken sie sich in jedes Familienmitglied hinein und spielen durch, welche Möglichkeiten jede Person hat, sich zu verhalten. Abwechselnd hört man die Vorschläge der Jugendlichen und sieht dann deren schauspielerische Umsetzung auf der Bühne. Die Anregungen: Alle könnten mehr Interesse aneinander zeigen, der Bruder solle sich nicht so egoistisch verhalten, die Mutter ihre eigene Meinung vertreten, der Stiefvater netter sein und die Tochter könnte sagen, wann sie nach Hause kommt.

9. Respekt verlangt Aufmerksamkeit

Weil meistens Gewohnheit und Bequemlichkeit bestimmen, wie Menschen miteinander umgehen, sei es durchaus anstrengend, einander stets mit Respekt zu begegnen, sagt der Psychologe Niels van Quaquebeke; denn „ich kann nicht irgendwas machen, ohne den anderen zu berücksichtigen. Ich muss immer auch berücksichtigen, welche Konsequenzen das für jemand anderen hat. Wir haben ja die gleichen Rechte.“ Regeln erleichtern jedoch das respektvolle Miteinander.

10. Abwertung tut weh

Der Klassenrat der 7d beginnt. Hier wird der geregelte Umgang mit Konflikten praktiziert. Alle können während der Woche in das Klassenratsheft hineinschreiben, was sie geärgert hat. Es kommen einige Beschwerden zusammen: Von Anspucken, Schubsen, Beleidigen ist die Rede. Geringschätzung tut weh. Rapper Seb textet: „Stopp! So nicht! Nicht mit dir. Nicht mit mir. Weil ich auch will, dass man mich respektiert.“

11. Kann man sich respektvoll streiten?

Gegen respektloses Verhalten kann und muss man sich wehren. Auf der Theaterbühne probieren Schülerinnen das jetzt aus. Laura gibt sich gemein, Eileen versucht sich zu wehren. Sie fängt an, ebenfalls auszuteilen. Kann man Respekt und Streit überhaupt unter einen Hut bekommen? Laura sagt Nein, Eileen meint Ja.

12. Gefühle beschreiben

Im Klassenrat spielen zwei aus der 7d einen Fall durch, wie er täglich passieren könnte. Amanta fühlt sich durch Kamran ignoriert. Das findet sie unfair. Sawiena hält sie an, Kamran anzuschauen und ihm ihre Beschwerde direkt mitzuteilen. Amanta sagt, wie es ihr mit seinem Verhalten geht. Doch dasselbe Problem kann von zwei Seiten ganz unterschiedlich aussehen. Es stellt sich heraus, dass Kamran sich von Amanta ebenfalls wie Luft behandelt fühlte, als er neu in die Klasse kam.

13. Gesellschaftliche Bedeutung von Respekt

Bei der Vielzahl von Kulturen und Lebenseinstellungen in der heutigen Gesellschaft kann Rechthaberei nur der falsche Weg sein, sagt Niels van Quaquebeke: „Die Frage ist: Wie wollen wir mit den Ansichten des anderen umgehen?“. Rapper Seb ist sich sicher: „Respekt ist einfach so'n Grundding“, jeder müsse selbst entscheiden, wie er mit anderen redet und seine Gefühle präsentiert.

14. Signale der Geringschätzung

In der letzten Theaterszene streiten sich ein Schüler und eine Lehrerin. Die Zuschauer sollen mit einem lauten „Stopp!“ eingreifen, sobald der Respekt verloren geht. Das ist ganz schnell der Fall. Die Signale sind eindeutig: Tonfall, Körpersprache, Wortwahl. Die Jugendlichen schreiten sofort ein.

15. Sich für Respekt einsetzen

Amanta wünscht sich, dass Kamran sie begrüßt und normal behandelt. Er sagt, dass er es versuchen wird. Beide geben sich die Hand. Im Theater und im Klassenrat haben sich die Schülerinnen und Schüler für mehr Respekt eingesetzt.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen Gelegenheit bekommen,

- Respekt als Haltung zu erleben, die das Miteinander fördert.
- Verständnis für die Bedürfnisse und Gefühle von anderen zu entwickeln und diese bei den eigenen Handlungen zu berücksichtigen.
- eigene Bedürfnisse und Interessen angemessen auszudrücken.
- zu bemerken, dass die eigene Sichtweise nicht die einzig mögliche ist.
- festzustellen, dass es in jeder Situation Handlungsalternativen gibt.
- zu erkennen, dass jeder mal stark und mal schwach ist und daher Rücksichtnahme im Interesse aller ist.
- Regeln für das Miteinander zu finden, die ihren Bedürfnissen entsprechen und die Würde und die Freiheit der anderen berücksichtigen.

Einstieg

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Respekt“ kann mit einer Diskussion über die Frage eröffnet werden, welcher der beiden an der Tafel festgehaltenen Sätze gilt:

Respekt muss man sich verdienen. - Jeder verdient Respekt.

Für beide Standpunkte gibt es gute Argumente. (Im Film wird dieses Dilemma aufgelöst. Es gibt mehr als eine Art von Respekt.) Häufig kommt in der Diskussion heraus: Wer mich nicht respektiert, den respektiere ich auch nicht.

An dieser Stelle kann gefragt werden ⇒ *Wie wichtig ist dir Respekt?*

Alternativ kann gleich zum Film übergeleitet werden, in dem Schülerinnen und Schüler sich - erfolgreich - für mehr Respekt einsetzen.

Arbeit mit dem Film

Vor der Filmvorführung werden die Schülerinnen und Schüler in zwei Lerngruppen eingeteilt. Jede Lerngruppe erhält einen Beobachtungsauftrag.

Beobachtungsaufträge

1. Den Jugendlichen im Film ist Respekt wichtig. Was heißt Respekt für sie?
2. Die Jugendlichen im Film setzen sich für Respekt ein. Wie machen sie das?

Nach der Filmvorführung

Ist das Meinungsbild ⇒ *Wie wichtig ist dir Respekt?* noch nicht eingeholt worden, kann das jetzt geschehen. Nach der Filmbetrachtung sollten die Beobachtungen, die durch die Beobachtungsaufträge angeregt wurden, an der Tafel gesammelt werden. Zusätzliche Fragen: Welche Konflikte kennen die Schülerinnen und Schüler? Was fanden sie im Film besonders spannend?

Nun können die im Film vorgestellten Annäherungsversuche an das Thema Respekt von der Klasse nachvollzogen werden.

Wie wichtig ist dir Respekt?

Das erste Meinungsbild hat eine aktivierende Funktion. Die Schülerinnen und Schüler werden um eine Abstimmung durch Handzeichen gebeten. ⇒ *Wer findet Respekt wichtig?* Wahrscheinlich alle.

⇒ *Wer wünscht sich mehr Respekt?* Auch hier sind sich bestimmt wieder fast alle Schülerinnen und Schüler einig. Bei der zweiten Frage sollte die Lehrkraft im Auge behalten, dass es in der Klasse Außenseiter geben kann, die evtl. Angst haben, sich offen „mehr Respekt“ zu wünschen. Wenn hier Arme unten bleiben, kann das ein wichtiger Hinweis sein.

Noten für das Klassenklima

Die 7. Klasse im Film hat dem Klima innerhalb der Gruppe Noten gegeben. Jeder Einzelne hat seine Bewertung begründet. Hierfür ist eine grundsätzlich vertraute At-

mosphäre nötig. Die Abstimmung kann aber auch „mit den Füßen“ erfolgen. Der Klassenraum wird in eine Notenskala eingeteilt, die Eins ist auf der Seite der Tafel, die Sechs an der gegenüberliegenden Wand. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich zu „Notengruppen“. Die Anzahl der Stimmen für jede Note wird festgehalten ... und wahrscheinlich wird Verbesserungsbedarf festgestellt. Dieser wäre eine geeignete Überleitung zur Improvisationsübung. ⇒ *Wo ist der Respekt?*

Gibt es in einer Klasse viele Konflikte, die das Gemeinschaftsgefühl schwächen, empfiehlt sich zunächst eine theoretische Auseinandersetzung mit dem zugegebenermaßen wenig konkreten Begriff „Respekt“. ⇒ *Respekt & Co.*

Respekt & Co.

Der Wissenschaftler Niels van Quaquebeke hat im Film festgestellt, dass es mehr als eine Art von Respekt gibt (Respekt vor dem, der etwas geleistet hat und allgemeiner Respekt vor jedem Mitmenschen).

Und welche gibt es noch? (Zum Beispiel: Respekt vor dem Alter, Respekt vor der Lehrerin/vor dem Chef/vor anderen Autoritäten, Respekt vor den Eltern, Respekt vor dem Stärkeren ...)

Woher kommen diese Respektsgebote? Sie haben eine religiöse oder gesellschaftliche Tradition. Und sie haben einen Zweck. Die Alten werden schwächer und brauchen Rücksicht, Lehrer und Eltern können ihre Aufgaben nur schwer erfüllen, wenn ihnen nicht zugehört wird. (Der oft genannte „Respekt“ vor dem Stärkeren muss allerdings meistens mit „Angst“ übersetzt werden.)

Der grundsätzliche Respekt für den anderen kann nicht verordnet werden. Er ist Entscheidungssache jedes Einzelnen. „Es kommt darauf an, wofür man sich entscheidet, wie du vor einem stehst, wie du deine Gefühle präsentierst“, sagt Rapper Seb im Film. Die Klasse kann jetzt in einer Spielszene selbst ausprobieren, was Respekt verändert. ⇒ *Wo ist der Respekt?*

Wo ist der Respekt? Eine spielerische Annäherung

Auf der Theaterbühne in Lübeck steht Streit auf dem Programm. Zuerst bringen die Schauspieler alltägliche Konflikte auf die Bühne und die Schülerinnen und Schüler schreiben die Szenen um. Und dann spielen sie selbst. Hier die Anleitung für eine Improvisation im Klassenzimmer.

Um Material für Spielszenen, wie im Film gezeigt, zu sammeln, stehen zwei Methoden zur Auswahl. ⇒ *Konflikt-Poster zeichnen* ⇒ *Respekt-Interviews führen*

Konflikt-Poster zeichnen

Die Schülerinnen und Schüler bilden drei etwa gleich große Gruppen. Jede Gruppe erhält einen großen Bogen Papier und dicke Filzstifte. Das erste Poster erhält den Titel „Schule“, das zweite „zu Hause“, das dritte „an unserem Treffpunkt“. Der Auftrag lautet, alle Konflikte, die den Schülerinnen und Schülern zu dem jeweiligen Ort einfallen, in Stichworten festzuhalten. Zum Beispiel: „Müll auf dem Boden“, „Zimmer nicht aufgeräumt“ oder „Geld ausleihen und nicht zurückgeben“.

Jede Gruppe hat fünf bis zehn Minuten Zeit für die Aufgabe. Die Poster können die

Gruppe wechseln und ergänzt werden. Die Schülerinnen und Schüler jeder Gruppe stimmen unter sich ab, welches der Probleme dasjenige ist, das allen am meisten auf die Nerven geht, und umkringeln das Stichwort. Die Notizen aller Gruppen werden vorgetragen. Die gewählten Konfliktthemen stehen jetzt für eine Improvisation zur Verfügung. ⇒ *Der Konflikt kommt auf die Bühne*

Respekt-Interviews führen

Hier wird eine Anregung des Psychologen Niels van Quaquebeke aufgegriffen - jeder kann als Respektforscher aktiv werden (siehe auch den Filmclip 3.1.1 auf der DVD). Mit Stift und Zettel ausgestattet (vielleicht sogar mit Aufnahmegerät und Mikrofon) sollen die Jugendlichen in der großen Pause ein Interview auf dem Schulhof führen.

Die Fragen:

- In welcher Situation hast du gestern oder heute Respekt erfahren?
- Bei welcher Gelegenheit hast du dich respektlos behandelt gefühlt?
- In welcher Situation hast du dich selbst respektlos verhalten?

Es kann sinnvoll sein, auch hier die Schülerinnen und Schüler in drei Gruppen einzuteilen. Jede Gruppe verfolgt einen anderen Schwerpunkt, d. h. sie fragt gezielt nach Situationen in der Schule/zu Hause/unterwegs. So kann vermieden werden, dass ausschließlich Lehrer-Schüler-Konflikte aufgenommen werden. Auch ältere und jüngere Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte dürfen interviewt werden. Die Antworten sollten möglichst wörtlich mitgeschrieben werden.

Wenn die Interviews nach der Pause vorgelesen werden, hält die Lehrkraft zu jeder gegebenen Antwort ein Stichwort fest. Auf der einen Seite der Tafel werden die positiven Erfahrungen („Respekt“) gesammelt, auf der anderen Seite die der Missachtungen („respektlos“). Im weiteren Verlauf stellen die Jugendlichen fest, welche Erfahrungen sie auch schon (oft) gemacht haben - und was sie besonders wichtig finden (siehe „Respekt“-Seite). Und wie kann anstelle dessen, was keiner sich wünscht, das eintreten, was alle sich wünschen? Jetzt kann ein Konfliktthema ausgewählt und durchgespielt werden. ⇒ *Der Konflikt kommt auf die Bühne*

Aus den Respekt-Interviews Regeln verfassen

Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, die Interviews zur Formulierung von (neuen) Klassenregeln zu nutzen. Zu diesem Zweck wird jedes Interview von demjenigen, der es geführt hat, zunächst als Ganzes vorgelesen. Und dann noch einmal abschnittsweise. Nach jedem Abschnitt formuliert die Klasse aus den Erlebnissen Wünsche. Wenn es - bei den Negativbeispielen - heißt: „Die hat mich angeschrien“, dann heiße der Wunsch: „Ich will nicht angeschrien werden.“ Im positiven Fall würde aus: „Der hat sich für meine Hilfe bedankt“ ein „Ich möchte Dank erhalten, wenn ich jemandem helfe.“ Im Anschluss an die Interviews wird abgestimmt: Welche Wünsche habe ich auch? Welche Wünsche sollen zu Regeln werden? Welche Regeln wünschen wir uns noch? Die Regeln werden als „Respekt-Poster“ aufgehängt.

Der Konflikt kommt auf die Bühne

Diesmal ist das Klassenzimmer die Bühne - ein frei geräumter Platz vor der Tafel zum Beispiel. Die drei Gruppen dürfen zehn Minuten lang überlegen, wie sie „ihr Konfliktthema“ ungefähr spielen wollen. Wer sind die Kontrahenten? Wer mischt sich

wie ein? Wie soll die Sache enden? Dann geht es los. Die erste Gruppe spielt, improvisiert fünf Minuten und erhält Beifall. Dann überlegen die Zuschauer, was jeder konkret ändern kann, damit die Szene gut ausgeht. Die Vorschläge werden in Stichworten an der Tafel gesammelt. Die erste Gruppe spielt die veränderte Szene und sagt, wie sich die Veränderungen „anfühlen“. Ist es leichter, jemandem entgegenzukommen, der sich um Respekt bemüht? Die nächste Gruppe ist dran. Am Ende wird überprüft. Was kann im Alltag funktionieren? Womit hat jemand schon gute Erfahrungen gemacht? Können die Vorschläge in den „Werkzeugkasten“, z. B. für den Klassenrat, aufgenommen werden?

Extra: Das „Respekt-O-Meter“

Jeder verfügt über ein feines Gespür, ob er von anderen beachtet und höflich behandelt wird. Dieses innere „Respekt-O-Meter“ schlägt deutlich im Negativbereich aus, wenn sich jemand vordrängelt, uns nicht zuhört, etwas von uns will, aber kein „Bitte“ ausspricht. Das „Respekt-O-Meter“ kann mit einer Skala von -10 bis +10 an die Tafel gemalt werden. Die Schülerinnen und Schüler legen gemeinsam fest, welches Verhalten mit welchem Wert notiert werden soll. Jeder Einzelne kann dann für sich ein „Respekt-O-Meter“-Tagebuch in und außerhalb der Schule führen.

Exkurs: Wie Kommunikationsprobleme entstehen

Nicht alle Konflikte sind auf bewusste oder unbewusste Respektlosigkeit zurückzuführen. Manchmal verstehen wir etwas anders, als es gemeint war. Und das hängt damit zusammen, dass jeder gesprochene Satz mehr Informationen enthält, als nur die Worte. Der Kommunikationswissenschaftler Friedemann Schulz von Thun stellt in seinem bekannten „Vier-Seiten-Modell“ (auch „Vier-Ohren-Modell“) fest:

„Wenn ich als Mensch etwas von mir gebe, bin ich auf vierfache Weise wirksam. Jede meiner Äußerungen enthält, ob ich will oder nicht, vier Botschaften gleichzeitig:

- eine Sachinformation (worüber ich informiere) - *blau*,
- eine Selbstkundgabe (was ich von mir zu erkennen gebe) - *grün*,
- einen Beziehungshinweis (was ich von dir halte, wie ich zu dir stehe) - *gelb*,
- einen Appell (was ich bei dir erreichen möchte) - *rot*.

(Das leicht zu skizzierende Modell zeigt am Kopf des Senders vier farbige Schnäbel und am Kopf des Empfängers vier farbige Ohren.)

Entsprechend den ‚vier Schnäbeln‘ auf der Senderseite werden dem Empfänger ‚vier Ohren‘ zugeordnet. Psychologisch gesehen sind also, wenn wir miteinander reden, auf beiden Seiten vier Schnäbel und vier Ohren daran beteiligt und die Qualität des Gespräches hängt davon ab, in welcher Weise diese zusammenspielen.“

Quelle: <http://www.schulz-von-thun.de/mod-komquad.html>

Die vier Ohren - ein Beispiel: Der Beifahrer schreit: „Da vorne ist Rot!“ Diesen Satz könnte der Fahrer als nüchterne Sachinformation (blau) deuten (was meist nicht der Fall ist). Er könnte dem erahnten Appell (rot) folgen, langsamer zu fahren oder zu bremsen. Er könnte mitfühlend heraushören, dass der Beifahrer Angst hat (grün), und ihn beruhigen. Er könnte ärgerlich werden, weil er denkt, dass der andere ihm nicht zutraut, selbst auf die Ampel zu reagieren (gelb).

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Filmclip	T = Text	Tt = Texttafel
	Sch = Schaubild	Pl = Plakat	Fo = Foto
	To = Ton	A = Arbeitsblatt	

1. Jeder will Respekt			
Filmsequenz (4:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
1.1 Respekt: Was bedeutet das?			
1.1.1	Eine Definition	T	DVD-Video + ROM
1.1.2	Erklärungen zweier Schüler	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.3	Respekt bedeutet ...	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.4	Was wir meinen, wenn wir „Respekt“ sagen	Sch	DVD-Video
1.1.4	Was wir meinen, wenn wir „Respekt“ sagen	Sch/T	DVD-ROM
1.1.5	Vom horizontalen und vertikalen Respekt	Sch	DVD-Video
1.1.5	Vom horizontalen und vertikalen Respekt	Sch/T	DVD-ROM
1.1.6	„Respekt“ - Songtext der Band „Die Sterne“	Tt	DVD-Video + ROM
1.1.7	Was Respekt in anderen Sprachen heißt	Pl	DVD-Video + ROM
1.1.8	Arbeitsblatt: Zwei Arten von Respekt	A	DVD-ROM
1.1.9	Arbeitsblatt: Eine Umfrage - „Was ist für dich Respekt?“	A	DVD-ROM
1.2 Warum brauchen wir Respekt?			
1.2.1	Filmclip: „Respekt!“ von „Seb“ - Vollversion des Rap (3:35)	F	DVD-Video + ROM
1.2.2	„Respekt!“ von „Seb“ - MP3-Datei als Download	Fo/To	DVD-Video + ROM
1.2.3	Gründe für einen respektvollen Umgang	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.4	Weil es die eine Wahrheit nicht gibt	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.5	Weil jeder anders ist und geachtet werden will	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.6	Weil jeder stark UND schwach ist	Sch	DVD-Video + ROM
1.2.7	Von Regeln, Gesetzen und Geboten	T	DVD-Video + ROM
1.2.8	Sprichwörter und Sprüche	Tt	DVD-Video + ROM
1.2.9	„Respekt!“ von „Seb“ - Text des Rap	T	DVD-ROM
1.2.10	Arbeitsblatt: Unsere Stärken und Schwächen	A	DVD-ROM
1.2.11	Arbeitsblatt: Die Grundrechte - eine Internetrecherche	A	DVD-ROM

2. Konflikte - Bewährungsproben für den Respekt

Filmsequenz (4:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

2.1 Warum ist es manchmal schwer, anderen Respekt entgegenzubringen?

2.1.1	Filmclip: Verletzen, ohne dass man es will (0:50)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Filmclip: Hip-Hop - aus negativer Energie etwas Positives machen (0:30)	F	DVD-Video + ROM
2.1.3	Was ein Konflikt ist	Tt	DVD-Video + ROM
2.1.4	Im Konflikt wird Respekt zum Thema	T	DVD-Video + ROM
2.1.5	Gefühle, Gefühle	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.6	Aggression macht Aggression macht ...	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.7	Nur die Spitze des Eisbergs	Sch	DVD-Video
2.1.7	Nur die Spitze des Eisbergs	Sch/T	DVD-ROM
2.1.8	Vom Streiten	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.9	Was ein Schüler über Respektlosigkeit schreibt	T	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Wo die Wut sitzt	A	DVD-ROM
2.1.11	Arbeitsblatt: (Ohne) Respekt im Konflikt	A	DVD-ROM

3. Respekt kann man lernen

Filmsequenz (8:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

3.1 Wie sieht respektvolles Verhalten aus?

3.1.1	Filmclip: Wie respektvolles Verhalten bei anderen ankommt (0:40)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2	Respekt zeigen! Respekt bekommen!	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.3	Der Tonfall	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.4	Die Körpersprache	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.5	Die Wortwahl - Wie es nicht sein sollte	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.6	Wie man ein guter Zuhörer wird	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.7	Konflikte zwischen den Generationen	T	DVD-Video + ROM
3.1.8	Welche Höflichkeitsregeln man einhalten sollte	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.9	Arbeitsblatt: Regeln für den Umgang in der Klasse finden	A	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Wie respektvolles Verhalten aussieht	A	DVD-ROM

3.2 Wie kann man respektvollen Umgang üben?

3.2.1	Filmclip: Was ein Klassenrat bringt (1:05)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Respekt ist sehr anstrengend	Tt	DVD-Video + ROM
3.2.3	Regeln für ein respektvolles Gespräch	Tt	DVD-Video + ROM

3.2.4	Freundschaften müssen gepflegt werden	T	DVD-Video + ROM
3.2.5	Woran Freundschaften zerbrechen	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.6	Was „Gewaltfreie Kommunikation“ ist	T	DVD-Video + ROM
3.2.7	Wolfssprache - Giraffensprache	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.8	Woran man immer arbeiten muss	Tt	DVD-Video + ROM
3.2.9	Arbeitsblatt: Ein Rollenspiel	A	DVD-ROM
3.2.10	Arbeitsblatt: Umsetzung der „Giraffensprache“ im Alltag	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Das den Film ergänzende Material erleichtert der Lehrkraft die unterrichtlichen Vorbereitungen; ihre Auswahl und ihre Anordnung innerhalb der einzelnen Schwerpunkte ermöglichen **soziale Unterrichtsformen** (Gruppenarbeit, Arbeit an Stationen, Werkstatt-Unterricht, projektorientierte Verfahren).
- Die **didaktische Konzeption** ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in drei **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms (in Sequenzen) entsprechen. Jeder Sequenz sind **Problemstellungen** zugeordnet, die mithilfe der angebotenen Materialien erarbeitet werden können.
- Das Unterrichtsmaterial umfasst **zahlreiche Quellen** wie zusätzliche Filmclips (sowohl vom Video- als auch vom ROM-Teil abspielbar), Texte, Schaubilder, Plakate, Tondokumente, Texttafeln und Fotos.
- Zu allen Zusatzmaterialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. Sie sind nicht verbindlich, sie können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil).
- Jeder Schwerpunkt enthält **Arbeitsblätter**, zu denen - wenn es angebracht ist - Lösungen angeboten werden. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

Vor der Filmvorführung: Die Einstiegsphase (Seite 8) kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Anschließend schreibt die Lehrkraft die Beobachtungsaufträge (ebenfalls Seite 8) an die Tafel bzw. verteilt sie an die Schülerinnen und Schüler. Der Film wird zunächst als Einheit vorgeführt.

Nach der Filmvorführung: Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf den Seiten 8 bis 11. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse der gesamten Klasse vor. Diese Ergebnisse werden im weiteren Unterrichtsverlauf mithilfe der Filmsequenzen und der Zusatzmaterialien vertieft. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem DVD-ROM-Teil vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Der **Unterrichtsplaner** der WBF-DVD Premium (S. 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und komfortabel umsetzen.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den drei Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen (**auch vom DVD-ROM-Teil!**).

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

Thema: Jeder will Respekt

Erläutere, was Respekt ist und welche Formen von Respekt es gibt.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	1.1.1 - 1.1.6
	DVD-ROM-Teil	⇒	1.1.1 - 1.1.6

Erkläre, warum wir Respekt brauchen.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	1.2.3 - 1.2.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	1.2.3 - 1.2.8

Schildere mit deinen Worten, welche Aussagen Seb in seinem Rap „Respekt!“ macht.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	1.2.1/1.2.2
	DVD-ROM-Teil	⇒	1.2.1/1.2.2/1.2.9

Die oben aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner auf dem DVD-ROM-Teil unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen

Das umfangreiche Zusatzmaterial auf dem DVD-Video-Teil und dem DVD-ROM-Teil bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülerorientiert und problemorientiert.

3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

1. Gruppe: Konflikte - Bewährungsproben für den Respekt

- Erkläre, warum es manchmal so schwer ist, anderen Respekt entgegenzubringen.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	2.1.1 - 2.1.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	2.1.1 - 2.1.9

2. Gruppe: Respekt kann man lernen

- Schildere, wie man sich respektvoll verhält.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.1.1 - 3.1.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.1.1 - 3.1.8

3. Gruppe: Vom respektvollen Umgang

- Beschreibe, wie man respektvollen Umgang üben kann.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.2.1 - 3.2.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.2.1 - 3.2.8

Ergebnissicherung: Zu allen Problemstellungen werden auf dem **DVD-ROM-Teil** Arbeitsblätter angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

Arbeitsblätter	⇒	1.1.8/1.1.9/1.2.10/1.2.11/2.1.10/2.1.11 3.1.9/3.1.10/3.2.9/3.2.10
-----------------------	---	------------------------------------------------------------------------------

Buch und Regie: Christiane Zwick

Kamera: Markus Schlott

Ton: Andreas Bäurle, Malte Nieschalk

Schnitt: Virginia von Zahn

Gestaltung

Christiane Zwick

Daniela Knapp

Claudia Schult

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

Rap „Respekt!“ Lyrics und Performance von Seb alias Sebastiano Angelino, produziert und gemischt von Sleepwalker im twenty4seven Studio

Theaterpädagogik: Cornelia Koch, Rodolphe Bonnin, tribühne Theater Lübeck

Ulrike Krogmann, Günter Garrels, Kaleidoskop Theater u. Kommunikation, Hamburg

Wissenschaftliche Unterstützung: Dr. Niels van Quaquebeke, RespectResearch-Group, Universität Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM**

oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH